

# Unter Überfliegenden



Ich habe alle Fotos meiner vier Reisen nach Lateinamerika zwischen 1979 und 1998 jetzt online. Drei oder vier fehlen noch; die sind aber wenig aussagekräftig und nicht zuzuordnen. Hier ist das letzte, womit ich eventuell etwas anfangen kann. Ich hatte es als „irgendwo in Mexiko“ eingeordnet, aber das stimmt vermutlich nicht.

Ich habe einen Verdacht, wo es sein könnte: Ich habe 1979 beim Flug von Guatemala City über Tegucigalpa in Honduras nach [San Andrés](#) in Kolumbien (die Insel liegt auf der Höhe von Nicaragua) ein Foto gemacht, das ich aber nicht finde. Es könnte dieses sein, zumal ich weder 1979 noch 1982 in Mexiko geflogen bin.

Aus meinem Reisetagebuch, 04.11.1979: „Wecken um 5.30 Uhr. Ohne Frühstück zum Flughafen. 5 \$ Ausreisetax. 8.30 Uhr Start nach Tegucigalpa. In Honduras Maschinenwechsel. Exzellentes Mittagessen [im Flugzeug], Wein und Wodka. Hochebene von Nicaragua bis zur Küste fast menschenleer. [Vielleicht zeigt das Foto Nicaragua – auf der ersten Reise habe ich das Land nur überflogen.] Von Tegucigalpa bis San Andrés 1 1/2 Stunden. Das Meer ist knallblau. Einreiseformalitäten in San Andrés

ohne Schwierigkeiten. Brüllende Hitze. Banken und Fluggesellschaften alle geschlossen. Fragen uns durch zum „Restrepo“ oder so ähnlich. (Flughafen links, noch mal links, gegenüber eine Fischbraterei auf der linken Seite.) 70 Pesos pro Person. Essen 50 Pesos. Treffen zwei Deutsche, geben uns Adressen und Empfehlungsschreiben für Ecuador. [Ich weiß nicht mehr, was ich damit meinte.] Wunderschöne Mädchen.“

Warum habe ich das damals alles notiert? Vermutlich, weil ich es nicht besser wusste bzw. konnte. Meine Tagebücher von 1981/82 und 1984 lesen sich ganz anders.

Als ich die ersten Fotos aus Lateinamerika (ich weiß nicht, wann das war) hier online stellte, habe ich nur selten in meine Reisetagebücher geschaut. Ich überlege, ob ich deshlab noch mal ganz von vorn anfangen sollte, und auch in der zeitlichen Reihenfolge, in der ich real gereist bin. Ich will das alles auch den Nachgeborenen hinterlassen, ganz gleich, ob die daran interessiert sind oder nicht. Man hat sich bemüht.

Was sagt das Publikum? Oder habt ihr genug davon gesehen?

---

# **Jasaw Chan K'awiil I**



Fotografiert am 29.10.1979

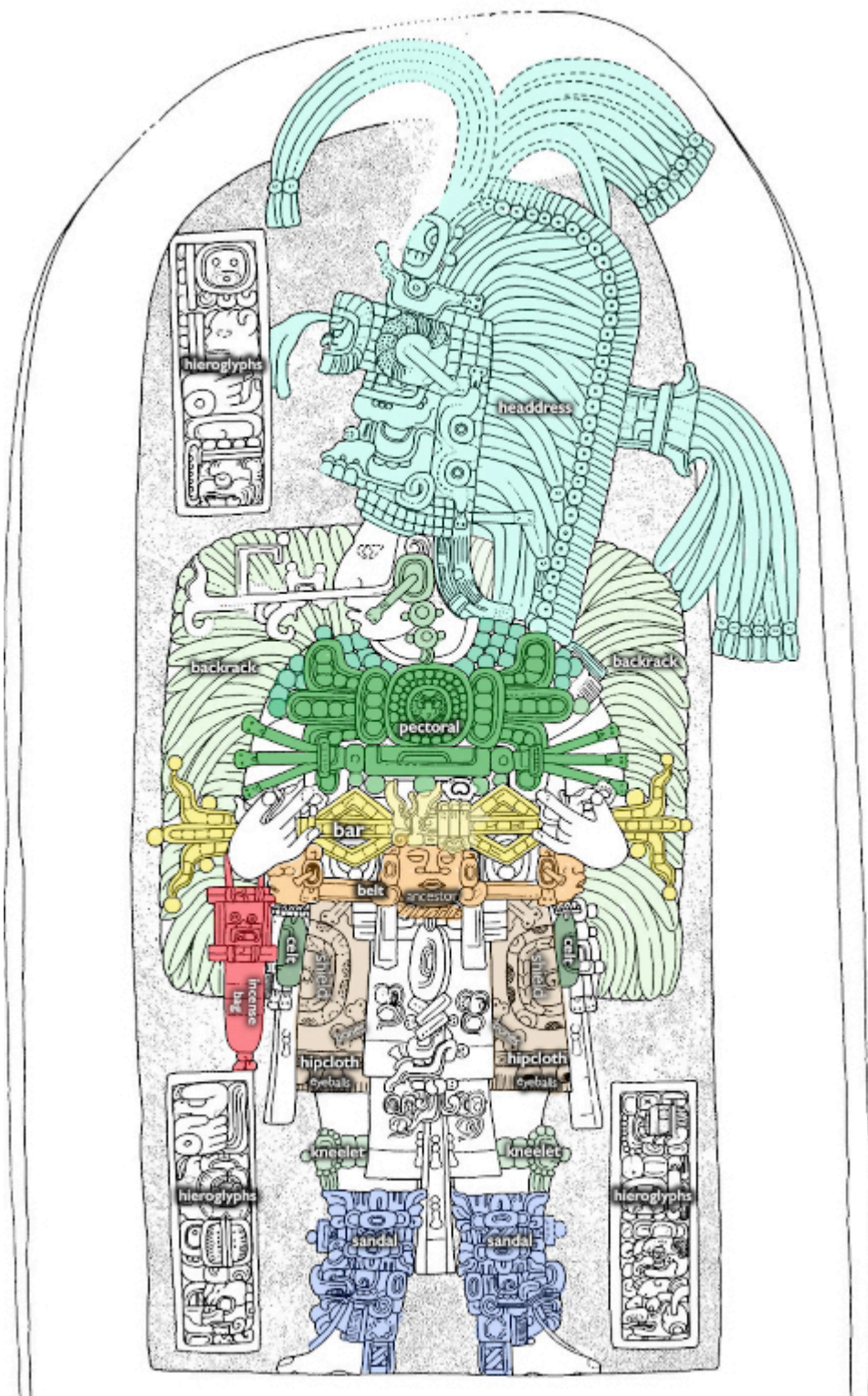
[Jasaw Chan K'awiil I](#), [Ajaw](#) der Maya in Tikal. Laut dem [Mesoamerican Long Count calendar](#) regierte er ab dem [03.05.682](#) bis zu seinem Tod 734. ([In diesem Jahr](#) gerät das [Großfriesische Reich](#) aka Magna Frisia unter fränkische Herrschaft.)

*The depiction of Jasaw Chan K'awiil emphasizes his wealth,*

power, and performance. He is bedecked with rich clothing and jewelry, made of materials likely traded over long distances and worked by specialized artisans. He wears an enormous amount of jade, the most valuable material in the Classic Maya world. The blue-green color of jade recalled the green of growing maize and the blue of rushing water, and it emphasized fertility and growth. In the image on the stela, the king wears large jade earspools, which are large round ear ornaments. The king's pectoral, or chest ornament, is made up of round jade beads.

From his hip belt dangle celts, oval-shaped jade ornaments that would have rung like bells when they came into contact with one another. The head at the center of his belt is also made of jade, and most likely represents an ancestor. Maya kings often wore representations of their ancestors on their belts to emphasize the legitimacy of their rule. Jade kneelets (like bracelets, but worn around the knee) complement the other jade jewelry, as do the king's elaborate sandals.

Vgl. „Tikal“ ([03.07.2012](#), „Sustainable water use in Mayan Tikal“ ([17.07.2012](#)), „Unter Globetrottern“ ([17.09.2022](#)), „Tikal, revisited“ ([15.12.2022](#)).



Credits: [Dr. Caitlin Earley](#), Smarthistory

# Pinita para siempre!



Fortsetzung von „Unter Globetrottern“ ([17.09.1979](#)). Der Bus war hier schon einmal von hinten zu sehen ([08.02.2018](#)). Das Busunternehmen [gibt es immer noch](#) (Facebook-Link).

Aus meinem Reisetagebuch, 29.10.1979: Bus nach [Flores](#) mörderische Strecke. Flores liegt auf einer Insel, scheint aber recht langweilig zu sein. Essen mit den beiden Engländern, der deutschen Frau und den beiden Schweizern und schwätzen gemütlich. Um 9 Uhr Boot über den See (10 [Centavos](#)) nach [St. Benito](#). Treffen zwei Japaner vor der Busstation und tauschen Adressen.

Bus um 23 Uhr ist voll, der nächste fährt um 1 Uhr. Das Platz ist unheimlich dreckig. Der Bus muss angeschoben werden, springt aber nicht an. Wir schlafen zwei Stunden auf einem Tisch [auf dem Platz]. Um 3 kommt ein anderer Bus, der unseren anschiebt.

[Die Strecke] [Flores](#) nach [Morales](#) absoluter Acker. Der Bus scheint manchmal fast umzukippen. Entscheiden uns, nach Guatemala-Stadt weiterzufahren.

Morales – Guatemala-Stadt schöne gebirgige Gegend, und die

Straße ist besser. Kommen völlig erschöpft und fürchterlich schmutzig an. Alle Hotels sind voll- Übernachten im Hotel Mundial [es scheint noch ein Hotel [mit dem Namen](#) zu geben], was ein mieses Loch ist und 5 \$ kostet. Essen (fast) gut nebenan beim Chinesen. Das Geld ist schon wieder alle. Werden morgen möglichst rasch die Stadt verlassen. Ich wäre lieber von Morales getrampt und vorher abgestiegen als in dieser Miststadt...

---

## Unter Globetrottern



[Tikal](#), Guatemala, 29.10.1979. Hinter dem obigen Foto steht eine ganze Geschichte. Das [Schwimmbecken](#) habe ich nicht sicher wiedergefunden, und es war auch damals nicht zum Schwimmen, sondern mit Seerosen zugewachsen. Links ist mein damaliger Reisebegleiter, rechts ein älterer Engländer, um den es hier geht. Ich war damals jung und hatte noch nicht viel von Welt gesehen, eigentlich kaum etwas. Das zu ändern war meine Absicht – deswegen lehnte ich den recht sicheren Job an der Uni als Altgermanist ab und entschied mich, Abenteuer zu suchen.

Dieser Mann war der erste Engländer, den ich bewusst traf – ein Ex-Militär, der sich noch so benahm wie man das zur Zeit des Britischen Empire tat. Gute Hotels gab es in Tikal nicht, es waren alles Bruchbuden, auch die Gastronomie. Der Engländer setzte sich irgendwo hin und bestelle *ham and eggs*. Wir fragen ihn erstaunt, ob er nicht ein paar Wörter Spanisch spräche? Er antwortet kühl, als fände er die Frage völlig abwegig: „Wenn die mit mir reden wollen, sollen sie Englisch lernen!“ In Guatemala! Man muss zugeben, dass er irgendwie immer seine *ham and eggs* bekam.

Aus meinem Reisetagebuch, ab dem 27.10.1979: Laufen zur Grenze [Belize – Guatemala], ca. drei Kilometer. Keinerlei Probleme, müssen auch nichts zahlen, wie man uns gesagt hatte. (...) Um 1.30 geht ein Bus [in Richtung Flores](#). Für PKWs ist die Strecke zu schlecht. Um zwei sind wir in Cruce [[El Cruce](#), Aldea (Dorf) Ixlu]. Treffen einen Engländer und fragen uns zum „[Gringo Perdido](#)“ [das gibt es immer noch! ~~Ist aber gentrifiziert.~~] durch. Sechs Kilometer zu Fuß zum [Lago Petén-Itzá](#).

Schöne Anlage mit Schlangen- und Alligatorkäfigen und Papageien. Rehe und putzige Schweine laufen frei herum. Essen gut, aber teuer. [Übernachtung] 12 \$ für drei im Bungalow, weil die Mücken Hauptsaison haben. [[Heute kostet](#) eine Übernachtung im Mehrbettzimmer für *eine* Person rund 70 \$!] (...)

Gringo nimmt uns bis zur Kreuzung mit. Militärkontrolle. Straße absolut wahnsinnig, der Bus muss von einem Caterpillar abgeschleppt werden. Sind um ein Uhr da [in Tikal].

Tikal: Treffen nette Leute im Bus: Englischer Globetrotter-Vollprofi mit weißem Haar [vgl. oben], zwei Holländer aus Belize sind auch im Bus und zwei Frauen aus Israel, kennen aber A.s Kibbuz nicht. [Meine damalige Freundin hatte 1977 ein halbes Jahr in einem Kibbuz in Israel gelebt.]

Zwei mal eine Akropolis, großer Platz mit Jaguartempel. Wüste Schlacht mit Flaggen und große Helikopter-Show [der



guatemaltekischen Militärs]. Vom größten [Bauwerk Altamerikas](#) [hinten links] schöne [Aussicht](#) und anstrengender Aufstieg. Sehr viele Tempel sind noch gar nicht ausgegraben. Bekomme die Adresse von einem Girl in Guatemala City. Abends kommen wir trotz Bestechungsversuchs nicht noch einmal in die Ruinen.

Gespräch mit einem Schweizer, der schon sechs Jahre in Lateinamerika lebt und nicht wieder zurückwill. Story von einem Italiener, dem in Kolumbien die Hände abgehackt worden sind.

29.10. gehe allein um sieben Uhr morgens bei Nebel in die Ruinen. Nebel steigt langsam hoch. Besteige Tempel III (?), von dort Überblick über ganz Tikal.

Gespräch mit dem Engländer (der sich als Südafrikaner [Staatsbürger] entpuppt) über die Polizei. Verteidigt Apartheid mit den üblichen Argumenten. Die zwei israelischen Frauen schlafen heimlich bei uns, weil sie keinen Raum gefunden haben...



---

**Tikal, revisited**



Der Große Platz von [Tikal](#), Guatemala, mit der Nordakropolis. Fotografiert morgens um sieben Uhr am 29.10.1979. Mehr Fotos: „Sustainable water use in Mayan Tikal“ ([17.07.2012](#)) und „Tikal“ ([03.07.2012](#)). Die Farben des eingescannten Dia waren schon ziemlich ramponiert.

---

## Sarstoon Temash National Park





Die Geschichte zu den beiden Fotos habe ich hier [vor zwei Jahren](#) schon erwähnt:

*Wir waren in der Nacht von einem Schmuggler illegal über die Grenze zwischen Belize und Guatemala gebracht worden, Guatemala erlaubte hier keine Grenzübertritte. Wir wollten aber hinüber, weil die Option gewesen wäre, durch halb Belize wieder nach Norden reisen zu müssen, was eh schon mühselig gewesen war. Der Kerl hatte uns mit seinem Kanu bei Sonnenaufgang einfach am Strand abgesetzt – nach dem Motto:*

*Jetzt seht mal zu, wie ihr weiterkommt. Sein Geld hatte er ja im voraus bekommen. Meine Begleiterin blieb am Strand und passte auf die Rucksäcke auf. Ich musste jemanden finden, der mir sagen konnte, wo wir einen legalen Einreisestempel für unsere Pässe bekommen würden.*

Das war einer meiner zwei illegalen Grenzübertritte in meinem Leben. Die Fotos habe ich kurz nach Sonnenaufgang irgendwo in der Nähe des [Temash River](#) (haha, nur ein Plattdötscher Wikipedia-Eintrag, auch keiner in Englisch – vermutlich von den in Belize ansässigen Mennoniten angelegt) nicht weit von Guatemala gemacht. Vermutlich sieht man oben den heutigen [Sarstoon Temash National Park](#), ein undurchdringliches Mangroven-Gewirr, in das sich nur wenige Siedler trauen, fast ausschließlich [Garifuna](#).

Aus meinem Reisetagebuch, 16.11.1981:

Der große Deal begann gestern: Mau Mau [so wurde der Schmuggler, unteres Bild mit Hut, genannt] will 20 Dollar mehr, 10 für ihn, 10 für den Immigration Officer. Nach langem Verhandeln geht er auf 10 Dollar runter. Die meisten Leute haben irgendwelche „Handelsbeziehungen“ mit Guatemala. In einem Shop im Dorf [Punta Gorda] bekommen wir 20 [Quetzal](#). Mau Mau erzählt, dass Italiener beklaut worden seien, aber in [Puerto Barrios](#) nur 15 US Dollar für 20 Quetzal bekommen hätten.

Wir brechen nach Mitternacht um drei Uhr im Einbaum auf und werden ziemlich nass. Um fünf Uhr morgens sind wir in [Livingston](#), was vom Wasser aus wie ein armseliges Nest aussieht...

---

# Alte Kathedrale



Die [Alte Kathedrale Santiago de Managua](#) wurde bei einem Erdbeben am 23. Dezember 1972 total zerstört (fotografiert 1981) Der [Diktator Somoza](#) und seine Familie leiteten große Teile der internationalen Hilfgelder auf ihre Konten um, geschenkte Hilfsgüter wurden von ihren Firmen verkauft, und sie rissen das durch die Katastrophe aufblühende Bau- und

Bankgewerbe an sich. Das Erdbeben war auch eine [Initialzündung](#) für die sandinistische Revolution.

[Nicaragua](#), [Honduras](#), [Salvador](#) und [Guatemala](#) brauchen erneut eine Revolution, um die Regimes von korrupten Politikern und Verbrechern davonzujagen. In diese Länder kann man nicht mehr reisen.

---

## **Hotel am süßen Fluss**



[Livingstone](#), Guatemala 1981. Der Ort war damals ein verschlafenes Nest, heute sieht das da von oben fast wie eine große Stadt aus.

---



# Giant and Dwarf Things



*Das Foto habe ich 1979 in [Tikal](#) in Guatemala gemacht.*

Kurze Wissenschaftsnachlese:

– [BBC](#): „Prehistoric art hints at lost Indian civilisation – The discovery of rock carvings believed to be tens of thousands of years old in India’s western state of Maharashtra has greatly excited archaeologists who believe they hold clues to a previously unknown civilisation...“

– [National Geographic](#): „Laser Scans Reveal Maya „Megalopolis“ Below Guatemalan Jungle. A vast, interconnected network of ancient cities was home to millions more people than previously thought.

[IFLScience](#) dazu: „In all, more than 61,000 ancient structures have been accounted for in the surveyed region, indicating that up to 7 to 11 million people were present at the height of the Late Classic period, 650-800 CE. For scale, New York City has about 8.5 million people. These populations were unevenly distributed with different levels of urbanization and were spread out over more than 1,200 square kilometers (810 square miles). This land was modified in some way for the

intensive agricultural production needed to support the massive population for hundreds of years.“

– [Carnegie Science](#): „New extremely distant solar system object found during hunt for Planet X2.

---

## Agua, revisited



Besteigung des [Vulkans Agua](#) (3760 m) in der Nähe der Kleinstadt [Antigua](#) in Guatemala (1979).

---

## Livingstone, I presume



Das Foto habe ich in dem kleinen Ort [Livingstone](#) an der Atlantikküste Guatemalas gemacht (1982). Ich habe die Dias aus der Zeit schon Jahrzehnte nicht mehr angesehen und miste gerade aus.

Wir waren in der Nacht von einem Schmuggler illegal über die Grenze zwischen Belize und Guatemala gebracht worden, Guatemala erlaubte hier keine Grenzübertritte. Wir wollten aber hinüber, weil die Option gewesen wäre, durch halb Belize wieder nach Norden reisen zu müssen, was eh schon mühselig gewesen war. Der Kerl hatte uns mit seinem Kanu bei Sonnenaufgang einfach am Strand abgesetzt – nach dem Motto: Jetzt seht mal zu, wie ihr weiterkommt. Sein Geld hatte er ja im voraus bekommen. Meine Begleiterin blieb am Strand und passte auf die Rucksäcke auf. Ich musste jemanden finden, der mir sagen konnte, wo wir einen legalen Einreisestempel für unsere Pässe bekommen würden. Die Leute auf dem Weg waren die ersten, die ich sah. (Es gab ein Happy End, aber es kostete mich noch mal 20 Dollar.)

---

# Gringo con mochila



Das bin ich irgendwo in Guatemala (1979). Der Rucksack wog 22 Kilo – gutes Konditionstraining, aber der Inhalt musste ja auch für die sieben Monate reichen, die ich unterwegs war.

---

## Fernreisen per Bus



Fernreisen per (Schul)Bus in Guatemala (1979). Die Fahrgäste mussten öfter aussteigen und schieben oder warten, bis das Gefährt sich durch den Schlamm gewühlt hatte.

---

## Volcan de Agua, revisitado



Noch einmal ein Blick auf den [Vulkan Agua](#) (3760 m) in der Nähe der Kleinstadt [Antigua](#) in Guatemala (1979). Am nächsten Tag bin ich da [hinaufgeklettert](#).

---

# Schwankend



Eine eingestürzte Brücke in Guatemala (1979). Wir mussten mit unseren schweren Rucksäcken über die Behelfsbrücke laufen. Das kann man nur noch mit der [chinesischen Variante](#) (Facebook) toppen.

---

# Volcán de Agua



Besteigung des [Vulkans Agua](#) (3760 m) in der Nähe der Kleinstadt [Antigua](#) in Guatemala (1979). Der Aufstieg war nicht besonders anstrengend, und im Krater war damals – Überraschung! – ein kleiner Fußballplatz mit Toren. Die Aussicht aber war atemberaubend.



---

# Iluminación



Das Foto habe ich 1982 in [Puerto Barrios](#) in Guatemala aufgenommen.

---

# Sustainable water use in Mayan Tikal



[Diverse Medien](#) berichten heute von riesigen Wasserspeichern der Maya, die Archäologen entdeckt haben.

Es hat mich einige Sekunden gekostet herauszufinden, wo die deutschen Zeitungen (0 Wunder – sogar eine Link bei Sp0n!) das abgeschrieben haben. Beim [Examiner](#) wurde ich übrigens nach englischen Suchbegriffen fündig – „Sustainable water use in Mayan Tikal“. Der Original-Artikel steht im [Proceedings of the National Academy of Sciences](#) (PNAS), Stanford University.

*Recent mapping, sediment coring, and formal excavation at Tikal, Guatemala, have markedly expanded our understanding of ancient Maya water and land use. Among the landscape and engineering feats identified are the largest ancient dam identified in the Maya area of Central America; the posited manner by which reservoir waters were released; construction of a cofferdam for dredging the largest reservoir at Tikal; the presence of ancient springs linked to the initial colonization of Tikal; the use of sand filtration to cleanse water entering reservoirs; a switching station that facilitated seasonal filling and release; and the deepest rock-cut canal segment in the Maya Lowlands.*

Ich finde mein Foto von Tikal (1979, vgl. auch [diese](#)) schöner als das bei [Sp0n](#).

---

## Tikal





Die Fotos habe ich 1979 in [Tikal](#) in Guatemala gemacht.

Wer das obige Foto wiederzuerkennen meint, obwohl er oder sie noch nie in Guatemala war, der irrt nicht unbedingt. Genau aus dieser Perspektive wurde eine Filmszene in „[Krieg der Sterne](#)“ gedreht.

---

## Just a Beach in Guatemala



Ja, das ist ein ganz normaler Strand, nicht besonders schön und nicht besonders aufregend. Aber nur auf den ersten Blick. Dieser Strand hat es in sich: Ich war mit dem (motorisierten) Kanu eines Einwohners von [Punta Gorda](#) in Belize am frühen Morgen illegal über die Grenze nach Guatemala gebracht worden – für eine Handvoll Dollar.

Zwischen dem spanischsprachigen katholischen Guatemala und dem englischsprachigen Belize, einer ehemaligen englischen Kolonie, gab und gibt es immer Spannungen, weil Guatemala ganz Belize für sich reklamiert.

*Throughout Belize's history, Guatemala has claimed ownership of all or part of the territory. This claim is occasionally reflected in maps showing Belize as Guatemala's twenty-third department. As of February 2012, the border dispute with Guatemala remains unresolved and quite contentious. Guatemala's claim to Belizean territory rests, in part, on the terms Clause VII of the Anglo-Guatemalan Treaty of 1859 which (supposedly) obligated the British to build a road between Belize City and Guatemala. At various times the issue has required mediation by the United Kingdom.*

Hätten Sie's gewusst? Ich wusste es, und dementsprechend

mulmig war es mir. weil die Grenze nach Süden damals (1982) für Ausländer geschlossen war. Ich wurde also einfach am Strand abgesetzt und musste selbst sehen wie ich zurechtkam: das nächste Dorf – [Livingston](#) – finden, Immigration Office finden, bestechen, Stempel im Pass, irgendwie weiterkommen.